Gesundheitsschutz
und Arbeitsgestaltung | Vorstand

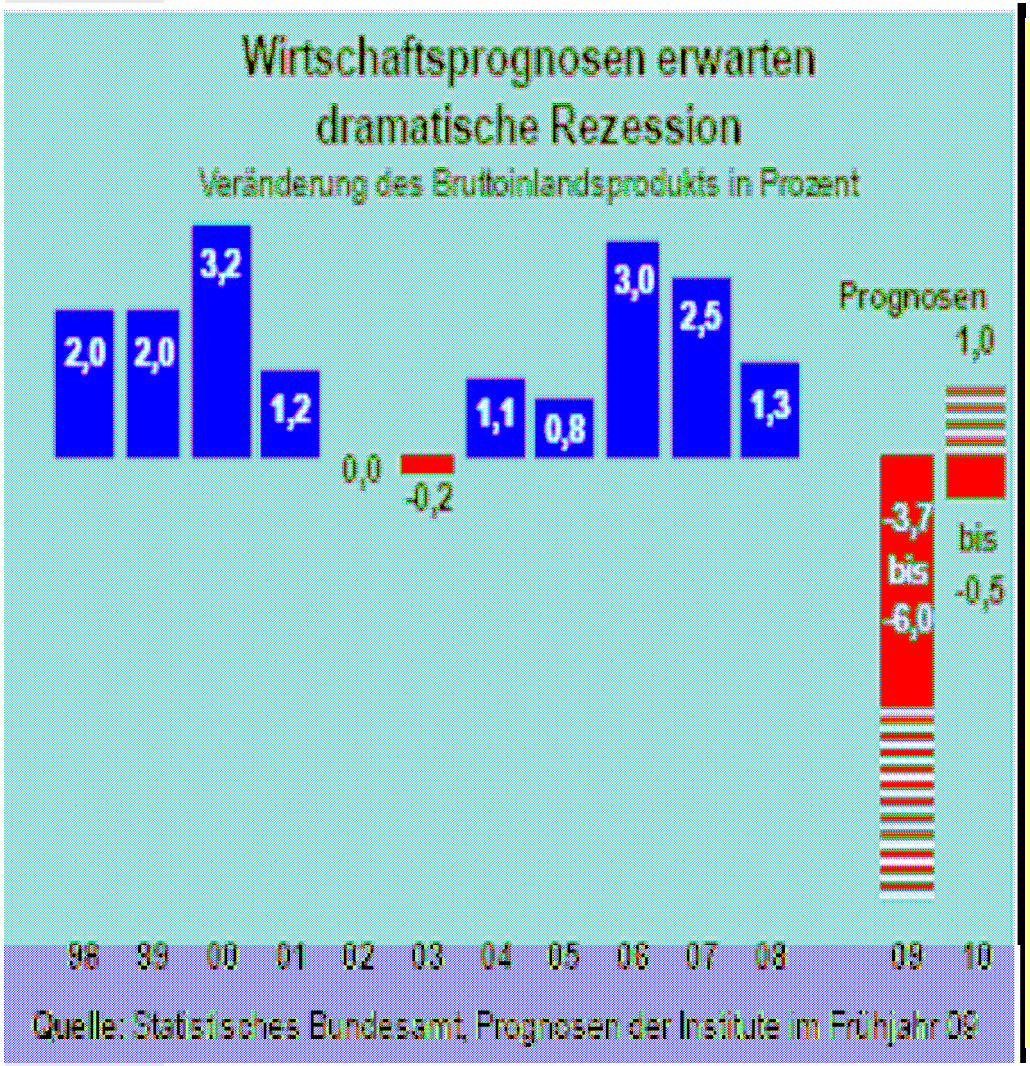
Gute Arbeit in Zeiten der Finanzmarktkrise:

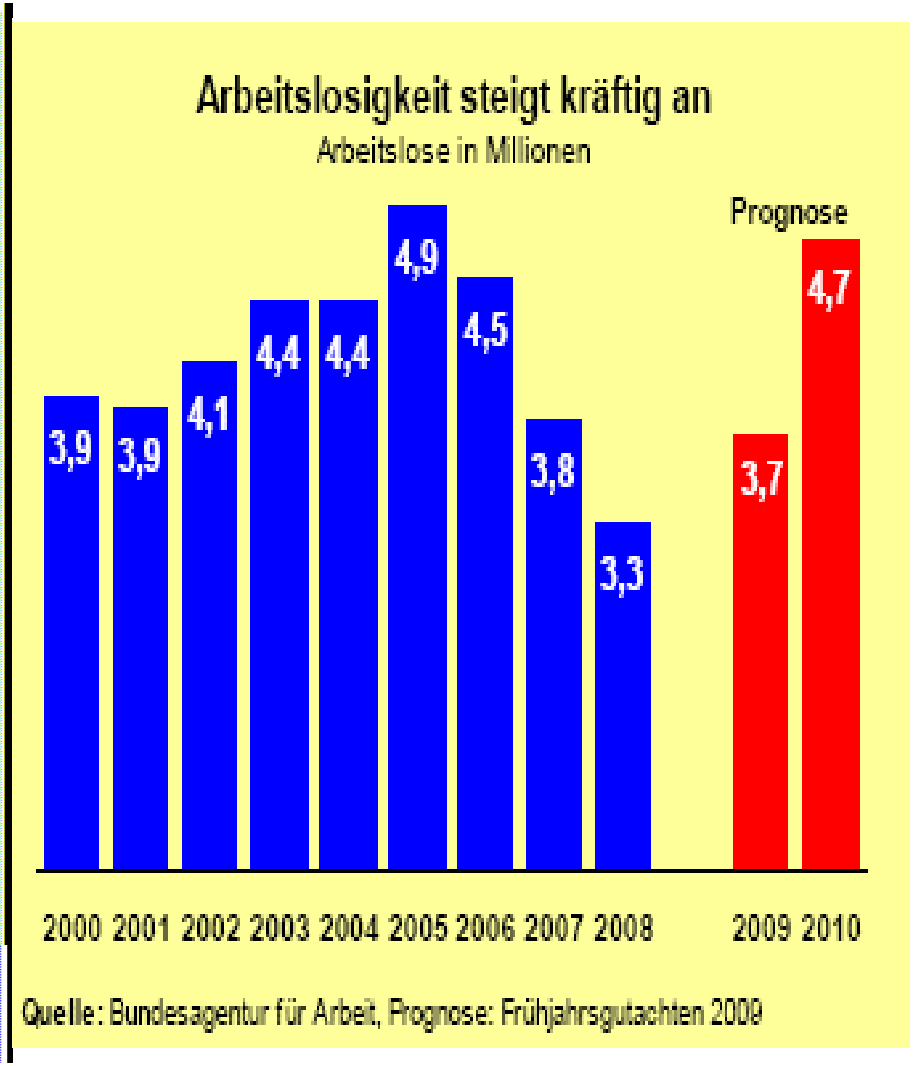
Schönwetterthema oder Element offensiver Krisenbewältigung?

Krise des Finanzmarktkapitalismus

- **Ökonomischer Absturz:**
  - nach der Krise des Finanzmarktes nun Durchschlagen in der Realökonomie
  - Rückgang des Wirtschaftswachstums um bis zu 6 Prozent
  - Rückgang der Aufträge und der Produktion in fast allen Bereichen
- **Eine „Große Krise“:**
  - Systemkrise des „Shareholder-Value“ – Kapitalismus
  - Konjunkturelle Krise verknüpft mit Strukturkrise (Überproduktion z.B. in Automobilindustrie)
  - De-Legitimierung des Neoliberalismus

Prognosen


Wirtschaftsprognosen erwarten dramatische Rezession
Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Prozent
2,0
2,0
3,2
1,2
0,0
-0,2
1,1
0,8
3,0
2,5
1,3
Prognosen
1,0
bis
-0,5
-3,7
bis
-6,0
98 99 00 01 02 03 04 05 06 07 08 09 10
Quelle: Statistisches Bundesamt, Prognosen der Institute im Frühjahr 09


Arbeitslosigkeit steigt kräftig an
Arbeitslose in Millionen
Prognose
3,9
3,9
4,1
4,4
4,4
4,9
4,5
3,8
3,3
3,7
4,7
2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Prognose: Frühjahrsgutachten 2009

Mögliche Folgen für Gute Arbeit

Neue Prioritäten für Interessenvertretungen:

- Beschäftigungssicherung rückt in den Vordergrund
- Unter dem Slogan „Hauptsache Arbeit“ erneut Druck auf Qualität der Arbeit
- Gespaltene Situation: einerseits Abbau von Arbeitszeitkonten und Kurzarbeit; andererseits Arbeiten ohne Ende
- Drohende Massenentlassungen

Krisenabwälzungsstrategie:

- Befürchtung von Peter Bofinger, dass „am Ende der Krise … die bekannten Rezepte wieder an die Oberfläche gespült werden“, die mit in die Krise geführt haben. (FR 7.4.2009)
- Es droht Verschärfung des Arbeitsdrucks und der Zumutungen für Beschäftigte
- Fantasieloses Cost Cutting wird fortgesetzt:

„Das Band kann schneller laufen, die Leute können länger arbeiten oder die Löhne sinken. Mehr Möglichkeiten sehe ich nicht.“ Anton Weinmann, Vorstandsvorsitzender MAN Nutzfahrzeuge

Ohne Analyse der Krisenursachen kein Ausweg (I)

- **Finanzmarktorientierte Fehlsteuerung:**
  - Renditeziele der Finanzmärkte setzen Standards für Realwirtschaft
  - „Shareholder-Value"-Orientierung: Unternehmenssteuerung über Kennziffern, Bench-Marking usw.
  - Kurzfristökonomie statt nachhaltiger Unternehmensentwicklung

„Die Eigenkapitalrendite von 25 % wird auch im kommenden Jahr erreicht werden." Josef Ackermann am 10.09.2007

- **Ökonomie der Maßlosigkeit: :**
  - Maßlosigkeit der Anforderungen und Zumutungen für Beschäftigte
  - Arbeitszeit, Arbeitsschutz und Qualität der Arbeit werden zur veränderbaren Restgröße
  - Langfristige Ziele und Strategien weichen kurzfristigen Interessen

„Die Finanzmärkte (haben) eine wichtige Wächterrolle übernommen. Wenn die Politik (…) im Schlepptau der Finanzmärkte stünde, wäre dies vielleicht so schlecht nicht." Rolf – E. Breuer, Vorstandsvorsitzender der Deutsche Bank: April 2000

Ohne Analyse der Krisenursachen kein Ausweg (II)

- **Der Renditedruck wird auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen:**

  „Den Druck der Finanzmärkte herunterzubrechen auf jeden einzelnen Mitarbeiter, das ist das Kunststück, das über das Überleben der Betriebe entscheiden wird."

  Martin Kannegießer, Präsident Gesamtmetall, November 2000

- **Die Grenzen eines gescheiterten Modells:**
  - Qualität der Produkte und Verfahren leiden unter maßlosen Renditezielen
  - Systematische Vernachlässigung der Human-Ressourcen
  - Beschäftigte als eigentliche Träger von Innovation werden demotiviert
  - „Gesundheit am seidenen Faden" – Forschungsergebnisse zeigen Gefahren auf

Tunnelblick oder offensive Krisenstrategie?

Josef Ackermann: Berät auch Kanzlerin Merkel zur Bekämpfung der Finanzkrise

- **Gefahr: Die Brandstifter werden als Feuerwehrleute benannt**
- **Gefahr: Schockstarre der Krise befördert „Tunnelblick“ – auch bei uns?**
- **Verengung aufs gewerkschaftliche „Kerngeschäft“ wäre falsch**
- **Stattdessen: Offensiver und inhaltlich breiter Handlungsansatz zur Krisenbewältigung**
- **Keine Entlassungen – keine Einkommenskürzungen – keine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen**

Felder Guter Arbeit in der Krisenabwehr (I):

Arbeitszeitpolitik zur Beschäftigungssicherung

- **Abwehr der Verlängerung der Lebensarbeitszeit (Rente mit 67)**
- **Flexibles und sozialverträgliches Ausscheiden der rentennahen Jahrgänge (wieder) ermöglichen, um Arbeitsplätze für Jüngere zu sichern**
- **Reduzierung der realen Wochenarbeitszeit wird immer dringender**
- **Der Belastungszunahme durch Erholpausen entgegenwirken**

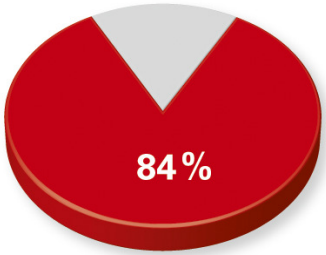
„Stunden entlassen – nicht Menschen!“

Vor allem in der Krise:

Gesundheit am „seidenen Faden“

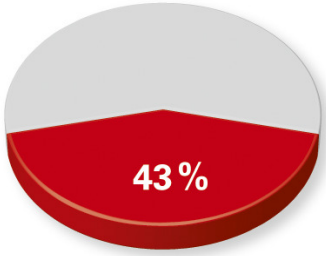
Viele arbeiten unter Druck

Beschäftigte, die ständig unter hohem Zeit- und Leistungsdruck arbeiten, gibt es in…



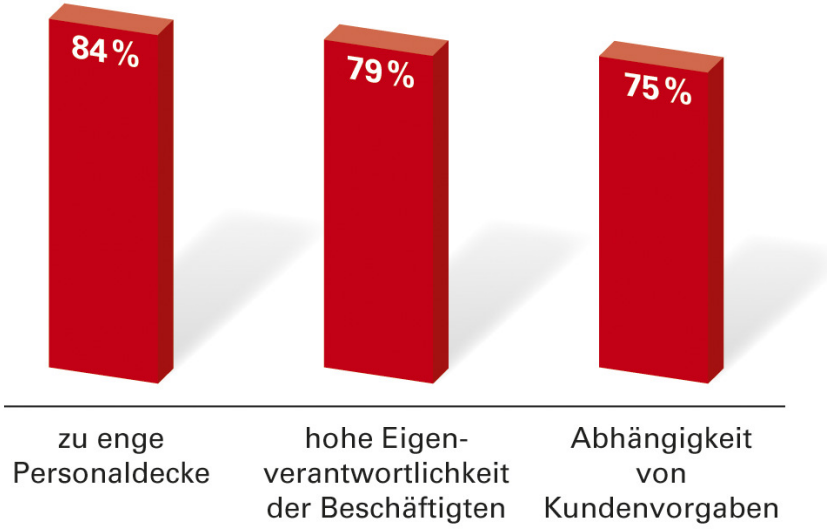
aller Betriebe*

Davon betroffen sind in diesen Betrieben im Schnitt…



der Belegschaft

Als Auslöser für den Arbeitsstress in diesen Betrieben nennen Betriebsräte…



Angaben von Betriebsräten, repräsentativ für Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten und Betriebsrat; Quelle: WSI-Betriebsrätebefragung 2008 | © Hans-Böckler-Stiftung 2009

Felder Guter Arbeit in der Krisenabwehr (II):

Prävention statt Druck auf Kranke

- **Leistungsdruck führt zur Zunahme psychischer Beanspruchungen und psychischer Erkrankungen.**

- **Präventionsinstrument „StressBarometer“ gewinnt an Bedeutung.**
- **Betriebliches Eingliederungsmanagement: Eingliedern statt Ausgrenzen**

Arbeitsplatzangst und Gesundheit

Neue Befunde des DGB-Index Gute Arbeit 2009

- **Zur Arbeit gegangen trotz Krankheit (zweimal oder öfter)**

  50 % der Beschäftigten

  bei Angst um den Arbeitsplatz in sehr hohem Maße

  70 %

- **Medikamentenverschreibung, um fit für die Arbeit zu sein (zweimal oder öfter)**

  25 % der Beschäftigten

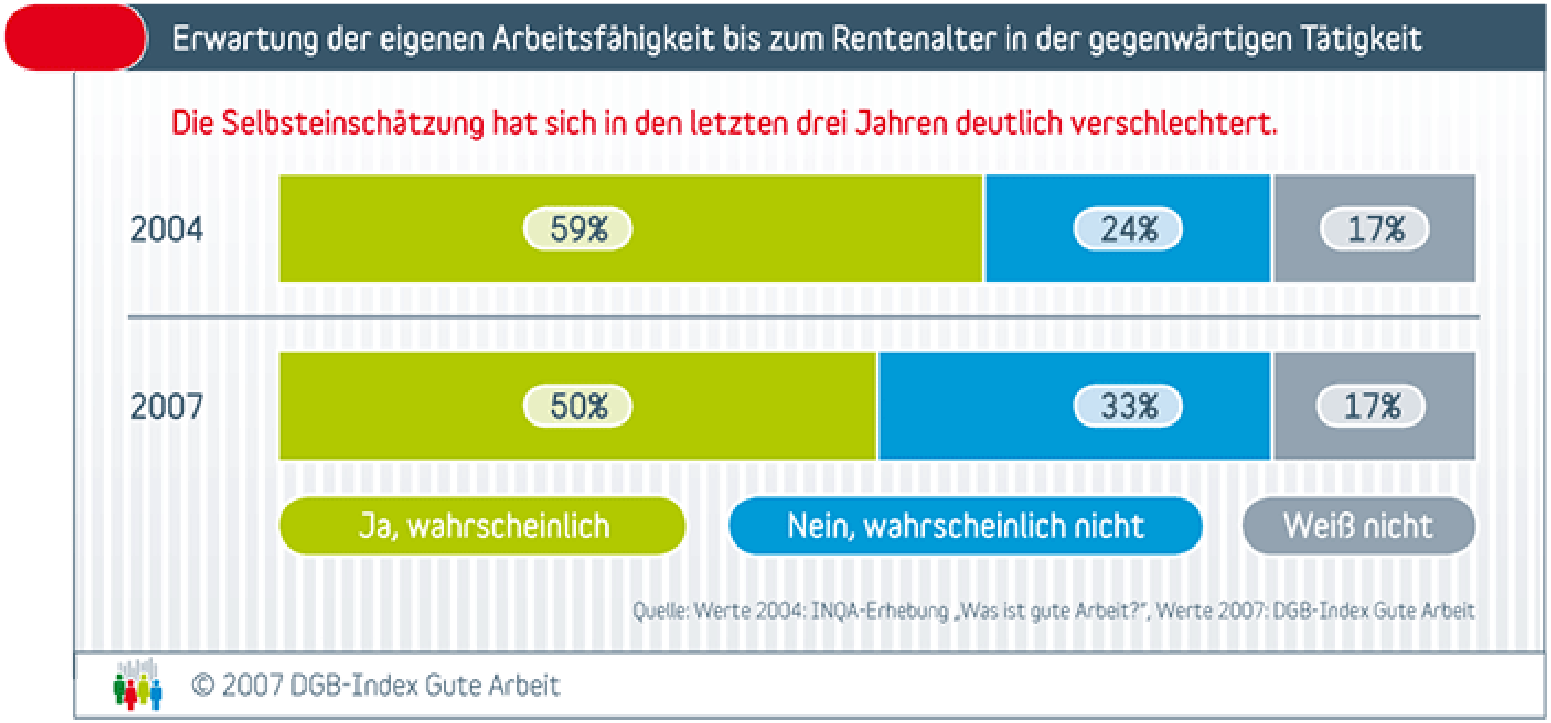
  bei Angst um den Arbeitsplatz in sehr hohem Maße

  40,8 %

Felder Guter Arbeit in der Krisenabwehr (III):

Erhalt von Gesundheit und Arbeitsfähigkeit – starke Motive zur Gegenwehr

- Nur jeder Zweite erwartet, gesund bis zum Renteneintritt zu arbeiten



Felder Guter Arbeit in der Krisenabwehr (IV):

Prekarisierung der Arbeit eindämmen

- **Leiharbeiter waren die ersten Opfer der Krise.**
- **Nach der Krise werden die Unternehmer versuchen, Leiharbeit umso stärker in den Betrieben zu verankern.**
  - **Instrumente Guter Arbeit wie bspw. der „Equal-Treatment-Monitor“ gewinnen dadurch an Bedeutung.**

Junge Arbeitnehmer/innen besonders betroffen

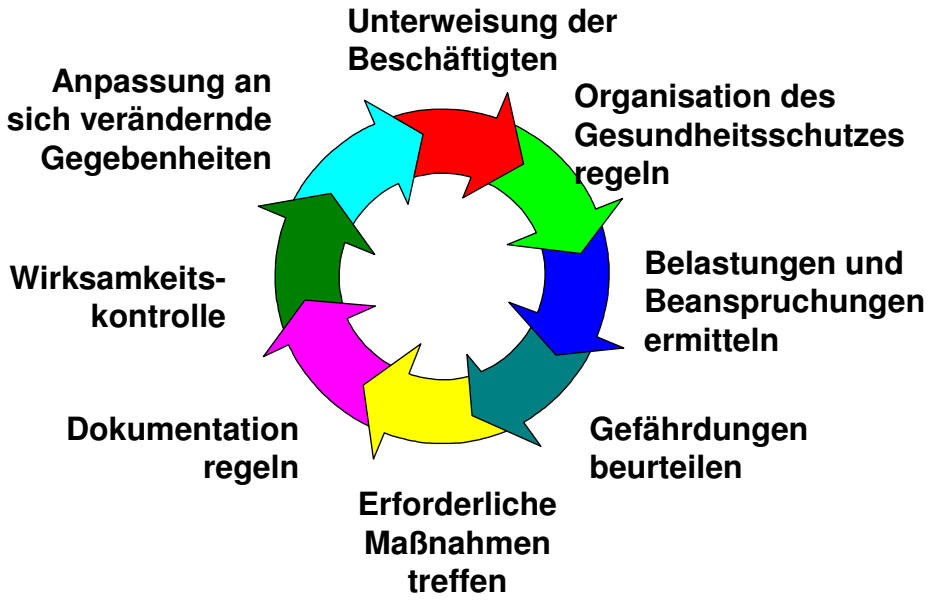
- Junge Arbeitnehmer/innen sind besonders von prekären Arbeitsverhältnissen betroffen
- Über 30 Prozent der Erwerbstätigen unter 35 Jahren arbeiten in prekären Arbeitsverhältnissen.
- Berufseinsteiger/innen unter 24 Jahren sind besonders betroffen: Vier von zehn haben ein befristetes Beschäftigungsverhältnis.
- Mehr als die Hälfte der jungen Arbeitnehmer/innen schätzen, dass sich Möglichkeiten, einen guten Arbeitsplatz zu finden (53 Prozent) verschlechtert haben. 56 Prozent glauben, dass berufliche Anforderungen und Leistungsdruck gestiegen sind.

Quelle: „Motiviert – aber ausgebremst“. Ergebnisse der Studie „Persönliche Lage und Zukunftserwartungen der jungen Generation“, TNS Infratest Politikforschung im Auftrag der IG Metall, April 2009

Felder Guter Arbeit in der Krisenabwehr (V):

Präventive Arbeitsgestaltung – Gefährdungsbeurteilung nutzen

- Arbeitgeber werden Umstrukturierungen und tiefgreifende Reorganisationsprozesse in den Unternehmen vorantreiben.
- Zum Schutz der Beschäftigten: Gefährdungsbeurteilung als „Innovationsspirale“ zur präventiven Arbeitsgestaltung nutzen.

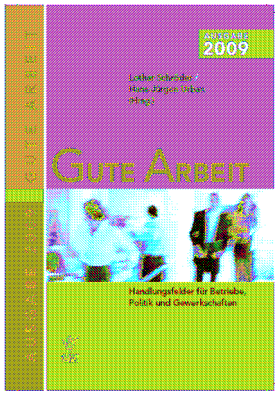


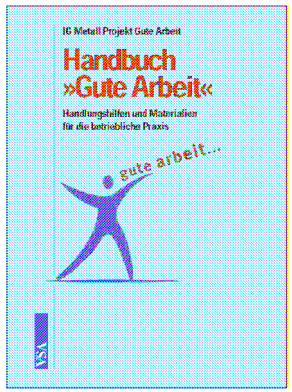
Für einen neuen arbeitspolitischen Entwicklungspfad!

„Wird es also gelingen, einen arbeitspolitischen Paradigmenwechsel durchzusetzen, der die(…)vergeudeten Handlungs- und Verhaltenspotentiale tatsächlich erschließt und im gemeinsamen Interesse von Unternehmen und Beschäftigten fruchtbar macht?" Peter Kalmbach, Michael Schuhmann: Finanzkrise als Schocktherapie, in: WSI-Mitteilungen 11+12/2008

- **Die Gewerkschaften werden die Beantwortung dieser Frage selbst initiieren müssen!**
- **Prognose: Tiefgreifende Reorganisationsprozesse in Unternehmen als Antwort auf Krise – Arbeitspolitik wird deshalb wieder zum Top-Thema**
- **Statt Cost Cutting – Innovation und Gute Arbeit!**
  Aber: Innovative Arbeit ist nicht automatisch Gute Arbeit
- **Deshalb im Zentrum: Schutz und Profilierung der Interessen der abhängigen Arbeit**
- **Voraussetzung: Demokratie in der Arbeit und Wirtschaftsdemokratie**

gute arbeit...


2009
Gute Arbeit


IG Metall Projekt Gute Arbeit
Handbuch
»Gute Arbeit«
Handlungshilfen und Materialien
für die betriebliche Praxis
gute arbeit...